

Protokoll zum Fachgremium Energie am 06.04.2005

Ort: Grabow, Seminarraum WÖM
von 15:30 bis. 19.30 Uhr

Herr Wedler begrüßt die 30 Teilnehmenden und stellt zur Einstimmung die Zielstellung für das Handlungsfeld Energie vor:

Regenerative Energie Projekte für 100% Erneuerbare Energien & Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen.

- Biomasse aus der Land(wirt)schaft, speziell Biogasverwertung und –aufbereitung.
- Ein Kompetenzthema mit regionalwirtschaftlicher Relevanz.

Im Folgenden werden die Fragestellungen für die heutige Sitzung von Herrn Wedler erläutert und die TOPs vorgestellt.

- Welche der vorgestellten Projekte sind förderwürdig und umsetzungsnah (Standort, Finanzierung, Technik)?
- Wie sieht die optimale Rohstoffverwertung stofflich, energetisch, wirtschaftlich und technisch aus?
- Wie soll die zukünftige Koordination in der Region stattfinden (Strategie, Organisation, Finanzierung)?

TOP 1: Projektberichte

- **Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Pelletierung von Biomasse**
- **Ergebnisse des Projektes Thermoholz**

TOP 2: neue Projektideen

TOP 3: Kompetenznetze übernehmen Verantwortung

TOP 4: Finanzierungsmodell für die regionale Koordination

TOP 5: Ausblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten 2005

TOP 1: Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Pelletierung von Biomasse

Projektträger ist die Gesellschaft für Wirtschafts-Beschäftigungsförderung Lüchow-Dannenberg mbH, Ansprechpartnerin: Martina Grud.

Herr Lange, Herr Schreiner und Herr Gruber von Pellet Power GbR und Herr Seide stellen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Pelletierung von Biomasse vor. In dem Projekt wurde die Pelletierung von Biomasse aus den Rohstoffen Heu, Holz, und Ganzpflanzensilage (GPS) untersucht.

In dem Protokoll werden kurz die Ergebnisse dargestellt. Wer sich für die Studie interessiert, kann sie im Regionalbüro anfordern.

Heu-Pellets

Herr Schreiner und Herr Gruber von Pellet Power GbR stellen die Ergebnisse für Heupellets vor
Fazit:

- Eine Pelletierung von Grüngut nach konventioneller Produktionsweise ist nicht zu empfehlen, besonders weil die Kosten der energieintensiven Trocknung nicht genau kalkuliert werden können.

- Eine innovative Technik könnte die Grünpelletierung interessant werden lassen, wenn mit vertretbarem technischen, organisatorischen und energetischen Aufwand die notwendigen Restfeuchte-Werte erreicht werden. Die Marktvorgaben sind zu beachten.
- Eine ständige Beobachtung und Analyse der Absatz- (und Beschaffungs-)märkte ist notwendig. Nur wenn sich hier neue Möglichkeiten auftun, existieren über die bisher produzierten Mengen hinaus Absatzchancen
- Die Verwendung von Naturschutzflächenaufwuchs ist nicht empfehlenswert, weil es zu heterogen ist.

GPS-Pellets

Herr Seide stellt die Ergebnisse für die Pelletierung von GPS vor.

Fazit:

- Die Herstellerangaben werden nicht erreicht.
- DIN-Norm für Pellets nicht erreichbar, weil die Aschegehalte zu hoch sind.

Holz-Pellets

Herr Lange stellt die Ergebnisse für den Rohstoff Holz vor. In dem Bereich Holz wurde die Pelletierung von Spänen und Holzhackschnitzel untersucht.

Pelletierung der Späne

- Die Produktion von Pellets aus Spänen ist technisch machbar, es fallen jedoch in der Region zu wenige Späne an, dadurch wird der Bau einer Anlage in der Region nicht wirtschaftlich.
- Eine normgerechte Produktion ist problematisch.

Pelletierung von HHS

- Die Produktion von HHS Pellets ist technisch machbar, jedoch mit zu hohen Produktionskosten verbunden weil der Rohstoff zu teuer ist.
- Das Problem der Trocknung für die Holzhackschnitzel ist nicht gelöst.

Resümee: Die Produktion von 300 t Holzpellets wäre möglich. Ein Konzept für eine Holzpelletfabrik liegt vor. Um den Bau einer Fabrik zu realisieren, muss jedoch erst die Nachfrage nach diesem Rohstoff gesteigert werden.

Ausblick

- Alternative Abpresstechnik mit Potential für Heu und GPS wird untersucht.
- Heiztechnik für Brennstoffe mit hohem Aschegehalt existieren.
- Steigende Energiepreise machen langfristig auch Pelletierung von Holzhackschnitzel wirtschaftlich.

TOP 1: Ergebnisse des Projektes Thermoholz

Projekträger ist Warnkes Holzmanufaktur & Co KG aus Neuhaus. Herr Warnke beschäftigt sich mit der Untersuchung und Entwicklung eines thermischen Verfahrens: ohne Zusatz von Hilfsstoffen, zur Behandlung und Veredelung von heimischen Hölzern wie Buche, Esche, Erle oder Pappel. Damit soll eine Wertschöpfungskette der oben genannten heimischen Hölzer über eine Veredelungsstufe mit einer Vielzahl von nachgelagerten Verarbeitungsschritten bis zum Verbraucher in Gang gebracht werden.

Da Herr Warnke, aus wichtigen geschäftlichen Gründen, nicht an der Sitzung teilnehmen konnte, informiert Herr Dr. Schwerdtfeger, Wirtschaftsförderung Lüneburg, über das Projekt.

Herr Dr. Schwerdtfeger erläutert kurz den thermischen Prozess und Verwendungsmöglichkeiten für das Holz. Auf Grund von zeitlicher Verzögerung, mit der versuchsführenden Firma in Russland können noch keine abschließenden Ergebnisse des Projektes vorgestellt werden. Das Projekt befindet sich in der Umsetzungsphase und in 1 bis 2 Monaten können die Ergebnisse präsentiert werden. Herr Filbrich von der Firma Livos Naturfarben weist darauf hin, dass nach Erfahrungen seiner Firma das thermisch behandelte Holz pilzresistenter ist, jedoch nicht witterungsbeständig. Herr Warnke sollte sich mit der Firma Livos in Verbindung setzen, um Weiterbehandlungsmöglichkeiten des Holzes abzuklären.

Herr Dr. Schwerdtfeger und Herr Warnke arbeiten an einem weiteren Projektvorschlag, der sich mit der Weiterverarbeitung des Weidenholzes, das bei der Beseitigung der Verbuschung am Elbufer anfällt, beschäftigt. Dieser Projektvorschlag soll in ca. 2 Wochen an alle Fachgremiumsmitglieder per E-Mail versendet werden.

TOP 2: neue Projektideen

Gemeinsam soll überlegt werden wie die energetische und stoffliche Nutzung von Holz und weiterer Biomasse vorangetrieben werden kann. Sowohl Regionen Aktiv als auch in begrenzter Weise Leader+ verfügen noch über Fördergelder.

Herr Seide gibt einen Hinweis, dass der Vorstand von Regionen Aktiv als Richtung vorgibt, keine neuen Machbarkeitsstudien mehr zu fördern, sondern möglichst bereits laufende Projekte/ Thesen abzusichern bzw. das Geld umsetzungsnah einzusetzen.

Innovative Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) für Holz/Raps

Herr Scharrschmidt von reEnergie aus Gütritz stellt die Projektidee vor, bei Wolfrath in Grabow eine innovative KWK-Anlage zu bauen. Dabei soll es sich, um eine Pilot-Anlage mit Vorbildcharakter für die Region handeln. Im vorhinein muss noch geprüft werden, wie der Stand der Technik und die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen heute ist. Das Projekt könnte, wenn die offenen Fragen geklärt sind, noch dieses Jahr umgesetzt werden.

Pellets aus Raps

Herr Jung, Berater der Elbmarschmühle in Echem hat Probleme den entstehenden Rapskuchen abzusetzen. Aus dem Rapskuchen werden Pellets hergestellt. Bei der Verbrennung fällt jedoch viel Asche aus Schlacke an. Die Projektidee ist, zu untersuchen in wie weit Rapskuchenpellets abgesetzt werden können. Denkbar wäre auch eine Kopplung mit der KWK-Anlage bei Wolfrath, dass muss jedoch noch eingehend geprüft werden. Es wird angemerkt, dass Rapskuchenpellets teurer in der Herstellung sind als Holzpellets und nicht der DIN Norm für diese entsprechen.

Dämmstoff aus Holzfasern mit Bindemitteln aus NaWaRo

Herr Filbrich von der Firma Livos Naturfarben aus Wieren stellt die Projektidee vor, eine Dämmstoffplatte zur Innenraumabdämmung z. Bsp. bei Pilzbefall der Aussenwände, zu entwickeln. Damit soll vermieden werden neue Umweltgifte bei Sanierungsmaßnahmen in die Häuser einzubringen. Der Bedarf an solchen Dämmstoffplatten ist nicht absehbar. Herr Wedler verweist auf Probleme, die bei der Zertifizierung von solchen Materialien auftreten können. Er regt an, mit den Klimawerkern zu besprechen, ob es ähnliche Baumaterialien schon auf dem Markt gibt, die weiter entwickelt werden könnten.

Demonstrationsflächen für künstlich vermehrte Qualitätshölzer

Frau Imke Hutter vom Institut für Pflanzenkultur in Solkau trägt eine Projektidee zum Thema Nutzung von ausgewählten Gehölzen für die Wertholzproduktion vor. Zu diesem Zweck sollen Demonstrationsflächen im Landkreis angelegt werden. Denkbar ist auch, Seminare und Informations-

broschüren zu diesem Thema aufzubereiten, um den Informationstransfer in der Öffentlichkeit zu steigern.

Kompostierung von Grünabfällen

Die Vorsitzende vom Landschaftspflegeverband Wendland/ Elbetal, Frau Kelm, trägt die Projektidee vor, die Kompostierung von Grünabfällen der Gemeinden besser zu organisieren. Die Grünabfälle werden häufig auf den für den Naturschutz wertvollen Flächen abgeladen. Das Material sollte jedoch umweltschonend entsorgt werden. Dies könnte durch Aufklärung der Öffentlichkeit geschehen. Das Erstellen eines Informationsblattes und Infoveranstaltungen könnten zur Lösung des Problems beitragen.

Herr Wedler gibt den Rat, sich auch mit Leader+ in Verbindung zu setzen und abzuklären, ob eine Förderung über diese Initiative möglich ist.

TOP 3: Kompetenznetze übernehmen Verantwortung

Frau Dr. Heide Rose Manz-Keinke und ihre Kollegin vom Regionalen Handwerker-Netzwerk für den Klimaschutz, kurz Klimawerker, aus Lüneburg stellen das von Leader+ geförderte Netzwerk vor. Das Ziel der Klimawerker ist es, durch regionalen Zusammenschluss zu einem Handwerker-Netzwerk das Handwerk mit Schwerpunkt Energieeinsparung und -beratung zu stärken. Die Klimawerker bieten einen schnellen Zugriff auf Informationen, die Möglichkeit Energiebedarfsrechnungen durchzuführen, einen guten Zugriff auf Infos über Fördermittel und Finanzierungsprogramme an.

Der Projektinhalt ist, eine Honorarkraft einzustellen, die kompetent im Bereich erneuerbare Energie ist, um Energieberatung durchzuführen, energetische Gesamtkonzepte zu entwickeln, Beratung zu Förderprogrammen zu geben und Rechtsfragen zu klären.

Es fehlen auch neue Marketingkonzepte, um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

Herr Wedler weist darauf hin, dass es wichtig ist, stabile Strukturen zu finden, damit die Entwicklung in der Region auch nach Ende der Förderung weiter gewährleistet sein kann. Es ist wichtig vorhandene Netzwerke auszubauen!

Herr Dr. Schwerdtfeger macht den Vorschlag, ein Internetforum zu entwickeln, wo Informationen, Adressen, Strukturen zusammengebracht werden und für jedermann abrufbar sind.

Es soll sich eine Gruppe von Regionen Aktiv, Leader+ und regionalen Akteuren bilden, die Ausarbeiten, wie in Zukunft der Informationstransfer in der Region gewährleistet sein kann.

Im Laufe der Diskussion wird deutlich, dass eine Aufklärungskampagne zum Thema Holz als neue Projektidee mitaufgenommen werden soll, um die Akzeptanz und Wertschöpfung in der Öffentlichkeit zu stabilisieren. Dies könnte durch Fachreferenten und Briefsendungen erfolgen.

Im Anschluss wird ein unverbindliches Meinungsbild zu den 7 gemachten Projektvorschlägen eingeholt. Jeder der zu diesem Zeitpunkt noch 16 Anwesenden konnte für zwei Projekte seine Stimme abgeben. Regionalmanagement und Vorstand werden befürwortete Projektideen aufgreifen und hinsichtlich einer Unterstützung bearbeiten.

Im Folgenden sind die Projekte und das Abstimmungsergebnis dargestellt:

Stimmen	Projekte
7	Innovative KWK-Anlage für Holz/Raps
1	Pellets aus Rapskuchen
1	Dämmstoff aus Holzfasern mit Bindemitteln aus NaWaRo
2	Demonstrationsflächen für künstlich vermehrte Qualitätshölzer
2	Kompostierung von Grünabfällen
9	Netzwerk Koordination
9	Aufklärungskampagne Holz

TOP 4: Finanzierungsmodell für die regionale Koordination

Herr Wedler trägt kurz das Finanzierungsmodell der Region Hohenlohe vor, welche auf 10.000 m² (auf kommunalen Gebäuden) Photovoltaik-Anlagen errichten, um von dem jährlichen Gewinn kleine Regionalentwicklungsprojekte auch nach Ende der Förderdauer finanziert werden können. Inwieweit ein solches Modell für die Region Wendland übertragbar ist, wird geprüft.

TOP 5: Ausblick auf Veranstaltungen und Aktivitäten 2005

07.4.: Biogas-Seminare (26.5. etc.)

04.5.: Holzhackschnitzel-Seminar (BEN Ligna)

13.5.: Biogas als Treibstoff-Podiumsdiskussion mit Frau Ministerin Renate Künast

...

04.9. ÖXPO & Tankstelle

Sitzungsende: 19:30 Uhr

Protokoll: Stefanie Kanwischer, Regionalbüro, Regionen Aktiv

Versammlungsleitung: Michael Wedler, Regionalmanager, Regionen Aktiv